

## GESAMTKONZEPT FRÜHE FÖRDERUNG



Erstellt durch die Projektgruppe Frühe Förderung (PGFF) mit den Mitgliedern:  
Margrit Künzler, Gemeinderätin Soziales und Gesundheit  
Stefan Hoffman, Gemeinderat Bildung  
Petra Huwiler, Frauenforum der Pfarrei Root  
Anja Sijka, Bildungskommission  
Monika Marbacher, Leiterin Soziales und Gesundheit  
Hans Kost, Schulleiter der Primarschule  
Viktor Bühlmann, Rektor Schule Root

## **ÜBERSICHT**

1. Ausgangslage
2. Gestern: Was bisher geschah
3. Heute: Frühe Förderung in Root
4. Morgen: Ziele der Gemeinde Root
5. Massnahmen Frühe Förderung
6. Finanzen
7. Zeitplan

## **1. EINFÜHRUNG**

Ausgehend vom Problem, dass bei Schuleintritt immer mehr Kinder schlecht oder gar kein Deutsch sprechen und teilweise unzureichend sozialisiert sind, benennt das vorliegende Konzept entsprechende Ziele und Massnahmen. Das Konzept dient als Basis für die Stärkung der Arbeit im Bereich der Frühen Förderung der Gemeinde Root.

Unter Beachtung der gesundheitlichen, gesellschaftlichen sowie der sprachlichen Aspekte sollen bereits bestehende Angebote wenn nötig ergänzt, vernetzt und neue Projekte injiziert werden. Für den Bereich der frühen Kindheit gilt es hervorzuheben, dass die Hauptverantwortung für die Erziehung der Kinder immer bei den Eltern oder anderen Erziehungsberechtigten bleiben wird.

## **2. GESTERN: WAS BISHER GESCHAH**

Im Auftrag des Luzerner Regierungsrates haben die Dienststelle Volksschulbildung und die Dienststelle Soziales und Gesellschaft gemeinsam das "Konzept Frühe Förderung Kanton Luzern" erarbeitet. Der Regierungsrat des Kantons Luzern hat das Konzept Frühe Förderung Kanton Luzern am 2. Juli 2014 genehmigt.

Die eingangs erwähnte Projektgruppe hat seit Sommer 2014 an insgesamt 9 Sitzungen Folgendes im Bereich Frühe Förderung veranlasst:

- Grobkonzept Frühe Förderung (Anhang 1)
- Erweiterung DAZ Unterricht in den Spielgruppen (Anhang 2)
- Standortbestimmung Kinderfreundliche Gemeinde unicef (Anhang 3)
- Injizierung Projekt MUNTERwegs (Anhang 4)

## **3. HEUTE: FRÜHE FÖRDERUNG IN ROOT**

Der DaZ Unterricht bei mehr als 4 fremdsprachigen Kindern in einer Spielgruppenabteilung ist eingerichtet. Gemäss Spielgruppenleitung zeigen sich erste Erfolge bezüglich dem Erlernen der deutschen Sprache.

Die Standortbestimmung zur Kinderfreundlichkeit der Gemeinde liegt vor mit folgenden Ergebnissen: Insgesamt erreicht die Gemeinde Root 1980 von 3180 möglichen Punkten. Dies entspricht 62,2% der maximal erreichbaren Anzahl Punkte. Entwicklungspotential besteht gemäss Standortbestimmung bei der Partizipation der Bevölkerung, der Erschliessung von Spielplätzen, bei Informationen an die Fremdsprachigen, Bedürfnisabklärungen bei Kindern, Jugendlichen und Eltern, familienfreundlichem Wohnraum, der Überprüfung der Sicherheit der Verkehrssituation, bei der regionalen Zusammenarbeit und bei der Evaluation der Angebote. Die Standortbestimmung wird von der Projektgruppe als eine gute Analyse

eingeschätzt. Die Empfehlungen sind jedoch allgemein gehalten und haben eher wenig mit der frühen Förderung zu tun. Deshalb wird das Weiterverfolgen des Labels Kinderfreundliche Gemeinde von der Projektgruppe einstimmig abgelehnt.

Das Projekt MUNTERwegs konnte per 01.08.2016 in Zusammenarbeit mit den Rontaler Gemeinden Ebikon, Dierikon und Gisikon starten. 7 Kinder/Mentoren nehmen teil, die Gemeinde Root hat 2 Kinder berücksichtigen können.

In Root bestehen seit Jahren folgende Angebote im Zusammenhang mit der frühen Förderung in Root:

- Von 2013-2017 installiert: Pilotprojekt Betreuungsgutscheine
- Mütter-Väterberatung
- Contact: Familien- und Jugendberatung (Luzern)
- Frauenforum: Club junger Familien, Babysitter-Vermittlung, Mutter Kind Treff, Spielgruppe Chnöpfli-Stube
- Waldspielgruppe Wurzelwald
- 2 Kindertagesstätten (ab 01.09.2015 1 Kita)
- Vorschulbereich: Muki-Turnen, Kinder-Turnen
- Schulergänzende Betreuung: Taro
- Senioren im Klassenzimmer
- Samichlausgruppen
- Verschiedene Sportvereine
- Musikvereine
- Freizeitkurse
- Jugendkommission
- Pfadi Bruder Klaus Root
- Café mix: Treffpunkt für Menschen aus aller Welt (Ebikon)
- Anlaufstelle Integration (Ebikon: 1 Jahr Probephase)
- Schweizerisch Tamilischer Fussballverband
- Fabia Ausländerberatung
- Bibliothek
- Ludothek (Gisikon)
- Pro Senectute

Die im Frühling 2015 lancierte Teilrevision des Volksschulbildungsgesetzes ist inzwischen abgeschlossen. Darin ist festgehalten, dass Eltern neu verpflichtet werden können, ihr Kind noch vor dem Eintritt in den Kindergarten in ein Angebot zur sprachlichen Frühförderung zu schicken, wenn es nicht über ausreichende Deutschkenntnisse verfügt. Die Gemeinden müssen bis Sommer 2018 entsprechende Angebote einrichten.

#### **4. MORGEN: ZIELE DER GEMEINDE ROOT**

Gestützt auf das Konzept Frühe Förderung Kanton Luzern, das Grobkonzept Frühe Förderung, die Standortbestimmung von unicef und die bestehenden Angebote in Root sollen folgende Ziele verfolgt werden:

- Eltern und Erziehungsverantwortliche haben Zugang zu Angeboten, die ihre Interaktions-, Beziehungs- und Erziehungskompetenzen stärken.
- Eltern und Kindern stehen gute Rahmenbedingungen und ein bedarfsgerechtes, generationenübergreifendes Angebot im Bereich der Frühen Förderung zur Verfügung.
- Fremdsprachig aufwachsende Kinder werden beim Deutschlernen unterstützt.
- Kinder in schwierigen Situationen werden erkannt und notwendige Massnahmen werden eingeleitet.
- Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird gefördert.
- Die Koordination und Vernetzung der Angebote ist gewährleistet.

#### **5. MASSNAHMEN FRÜHE FÖRDERUNG 2016-2020**

Als Anlaufstelle für Fragen der frühen Förderung und Gesellschaftsfragen wird die Abteilung Soziales und Gesundheit bezeichnet. In dieser Funktion übernimmt sie die Vernetzung und Koordination der Angebote.

Von 2016 – 2020 sollen folgende Massnahmen umgesetzt werden:

1. Handlungsfeld Eltern
  - Projekt Schlüsselpersonen installieren: Start 01.01.2017 (Anhang 5 Projektauftrag Schlüsselpersonen)
2. Handlungsfeld Sprachförderung
  - DaZ-Unterricht bei mehr als 4 Fremdsprachigen in einer Spielgruppenklasse wird weitergeführt.
3. Handlungsfeld Generationenverpflichtung
  - Das Projekt MUNTERwegs wird weitergeführt.
  - Die Injizierung eines Projektes für Freiwilligenarbeit im Rontal wird geprüft.
4. Handlungsfeld Früherkennung von Unterstützungsbedarf
  - Die Aufsuchende Mütter- und Väterberatung wird auf 01.01.2017 installiert.
5. Handlungsfeld Vereinbarkeit Familie und Beruf
  - Betreuungsgutscheine werden per 01.01.2018 definitiv eingeführt.
6. Handlungsfeld Vernetzung und Zusammenarbeit
  - Übernahme Spielgruppe durch die Gemeinde Root auf Schuljahr 2017/2018
  - Die Projektgruppe Frühe Förderung übernimmt das Monitoring der Massnahmen.

## 6. FINANZEN

Was	Finanzierung	Betrag/Beschreibung
Koordination	Gemeinde Root	nach Aufwand
Massnahmen 2016-2020	Gemeinde Root	<p>Projektleitung Schlüsselpersonen ab Schuljahr 2017/2018 CHF 2'000/Jahr (1. Halbjahr 2017 wird über Schulpool finanziert)</p> <p>Entgelt Schlüsselpersonen CHF 1'000/Jahr</p> <p>Der Kanton Luzern vergütet voraussichtlich 50% der Kosten für den Projektaufbau Schlüsselpersonen</p> <p>DaZ Unterricht Spielgruppe CHF 9'000 pro Jahr</p> <p>Übernahme Spielgruppe durch Gemeinde: Der Betrag für Personal-Administrations-und Mietkosten kann noch nicht genau beziffert werden.</p> <p>Munterwegs CHF 2'000 pro Jahr</p> <p>Freiwilligenprojekt Rontal: Evtl. Beitrag Gemeinde</p> <p>Aufsuchende Mü-Vä Beratung CHF 10'000 pro Jahr</p> <p>Betreuungsgutscheine CHF 150'000 pro Jahr</p>

## 7. ZEITPLAN

Was	Wann	Wer
Entscheid GR Gesamtkonzept Frühe Förderung	24.11.2016	GR
Munterwegs gestartet	01.08.2016	Verein Munterwegs
Entscheid Verlängerung MUNTERwegs	Februar 2017	PGFF
Übernahme Spielgruppe durch Gemeinde	SJ 2017/2018	Viktor Bühlmann
Start Spielgruppe am Wilweg	Nach Fasnachtsferien 06.03.2017	Frauenforum
Aufbau Schlüsselpersonen	Start 01.01.2017	Reto Bieri, SSA
Definitive Einführung Betreuungsgutscheine	01.01.2018	M. Marbacher
Evaluation Massnahmen Frühe Förderung	Anfangs 2020	PGFF

Root, 19. November 2016

**Sozialamt Root**

Für die Projektgruppe Frühe Förderung



Margrit Künzler  
Gemeinderätin Soziales und Gesundheit



Monika Marbacher  
Leiterin Soziales und Gesundheit